

wann

was

wo

Information



2024



Cyprian- und Corneliuskirche Ganderkese
Mühlenstrasse / Rathaus (Süden)

Orts- und Heimatverein Ganderkese e. V.

Orts- und Heimatverein Ganderkese e. V.

<i>wann</i>	Eine Information des
<i>was</i>	Orts- und Heimatvereins
<i>wo</i>	Ganderkese e. V., gegr. 1956
<i>Postanschrift:</i>	Wasserrosenweg 10 27777 Ganderkese Tel. 04222 - 1538
<i>Vorstand</i>	
<i>gleichberechtigte</i>	Gerold Ahlers, Tel. 1538
<i>Vorsitzende:</i>	Siegfried Preuß, Tel. 1443
<i>Kassenverwalter:</i>	Fabian Ahlers, Tel. 8002835
<i>Schriftführer:</i>	Heiko Hollstein, Tel. 8058828 Fritz Witte, Tel. 1695
<i>Betreuer Heimatstube:</i>	Günter Fleischer, Tel. 3588
<i>Beiräte</i>	
<i>Für die Frauengruppe</i>	Heike Arnecke, Tel. 947676 und 04221 67172
<i>Für den Klimaschutz auf regionaler Ebene</i>	Hartmut Lammert, Tel. 2333

Der Vorstand trifft sich an jedem dritten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr in der Gastwirtschaft „Oldenburger Hof“, Wittekindstraße, Gäste sind herzlich willkommen!

Fotos in diesem Heft:

Fritz Witte, Gabriele und Gerold Ahlers, Bernd Langmann, Siegfried Preuß, Malteser/Klindtworth, Malteser/Lux, Malteser Ganderkese

Titelbild: Fütterung bei den Turmfalken

HOMEPAGE: SACHSTAND

Unsere Homepage (www.gannerseer.de) hat in den letzten Jahren viel Anerkennung erhalten. aber jetzt ziehen dunkle Wolken auf.

Hartmut Breitmeyer, der die Homepage zusammengestellt hat und sie auch pflegt, ist mit seiner Frau in ihre Heimat umgezogen, u. zw. in die Millionenstadt Omsk in Sibirien, der achtgrößten Stadt Russlands. Bevor er fuhr, hat er betont, dass er die Homepage auch von dort pflegen könne. Das wollen wir zwar gerne glauben, aber auf Dauer kann das kein Zustand sein. Wir stellen uns vor, dass man für manche Fragen besser am Tisch zusammen sitzen sollte, um Lösungen zu erarbeiten.

Der Vorstand überlegt zur Zeit, wie es weitergehen kann.

Gerold Ahlers

INTEGRIERTES GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT GANDERKESEE (IGG)

Mit dieser sprachlich etwas sperrigen Überschrift hat die Gemeinde Ganderkesee eine Planung aufgelegt, bei der alle Lebensbereiche in der Gemeinde angesprochen und ihre Zukunft beschrieben werden sollen. Dementsprechend wichtig ist das Konzept.

„Das IGG soll einen Orientierungs- und Handlungsrahmen für die zukünftigen Entscheidungen bilden. Gleichzeitig sollen Leitlinien und Entwicklungsziele gebildet werden, aus denen konkrete Maßnahmenvorschläge abgeleitet werden sollen. Diese Vorschläge bilden dann einen Fundus, aus dem in den folgenden Jahren nach und nach eine Reihe von Projekten realisiert werden können.“

„Das IGG soll Antworten darauf geben, wie sich die Gemeinde in den kommenden Jahren entwickeln soll.“

So wird das IGG auf der Homepage der Gemeinde beschrieben. Und weil diese „Orientierungs- und Handlungsrahmen für die zukünftigen Entscheidungen“ alle Mitbürger betrifft, sind auch alle Bürger aufgerufen, mitzumachen.

Nach einer Auftaktveranstaltung im September und zwei Spaziergängen und einer Radtour im Oktober 2023 stehen zu Beginn des neuen Jahres 10 Infoabende an - je einer in den 10 Fokusräumen, in die die Gemeinde eingeteilt ist.

In einem Fokusräume sind mehrere Bauerschaften mit ähnlicher Struktur und in benachbarter Lage zusammengefasst.

Für jeden Fokusraum wird ein Steckbrief erarbeitet, der die eingangs erwähnten Orientierungs- und Handlungsrahmen enthält.

Weitere Arbeitsschritte sind geplant:

- 10 Infoabende im Februar / März / April 2024
- Infostand auf dem Frühlingsmarkt
- 4 Bürgerwerkstätten im Mai / Juni 2024
- Jugendworkshop im September / Oktober 2024
- Abschlussveranstaltung im Rat im Dezember 2024

Auf der Homepage der Gemeinde kann man den Fortschritt verfolgen, wenn man sich durchklickt:

- www.ganderkesee.de
- Rathaus
- IGG

oder direkt mit folgender Adresse:

www.ganderkesee.de/rathaus/integriertes-gemeindeentwicklungskonzept-ganderkesee-igg/

Eine Arbeitsgemeinschaft der beiden Bremer Planungsbüros planwerkStadt und FORUM ist mit der Erstellung des Konzeptes beauftragt

Wie ein Gemeindeentwicklungskonzept aussehen kann, zeigt das Internet, weil viele Gemeinden bereits fertig sind und ihr Konzept im Netz veröffentlicht haben.

Auch die OHV-Mitglieder sind aufgerufen, ihre Ideen und ihren Blick in die Zukunft der Gemeinde Ganderkesee einzubringen!

Gerold Ahlers

TURMFALKENBRUT IM TURM DER ST.-CYPRIAN- UND CORNELIUSKIRCHE

Im Turm der St.-Cyprian- und Corneliuskirche in Ganderkesee brüten seit vielen Jahren Turmfalken. Vor etwa 30 Jahren wurden von Vogelfreunden 2 Nistkästen im Turm eingerichtet, die 2017 vom NABU Ganderkesee optimiert wurden.



Position des Nistkastens

Anfang 2023 beschloss der Orts- und Heimatverein Ganderkesee zusammen mit NABU Ganderkesee, in beiden Nistkästen Kameras einzurichten. Damit sollte das Brutgeschäft der Turmfalken in einem Live-Stream ins Internet übertragen werden.

Pünktlich zur Brutsaison Anfang März war die Installation vollendet. Zwei Kameras und die dazugehörige Computerhardware zur Übertragung waren im Turm eingebaut.

Mitte März bezog das Turmfalkenpaar den Nistkasten auf der Südseite des Kirchturmes. Allerdings musste es bis Ende März den Kasten gegen konkurrierende Dohlen verteidigen, die den Kasten ebenfalls als Nistmöglichkeit nutzen wollten.

In der Zeit vom 6. - 18. April wurden 5 Eier ins Nest gelegt. Die 5 Küken schlüpften dann innerhalb von 6 Tagen vom 9. - 14. Mai nach einer Brutzeit von etwa einem Monat.



Einbau der Kamera in den südl. Nistkasten

Von den Altvögeln wurden fast ausschließlich Mäuse verfüttert. Da manchmal 2 bis 3 tote Mäuse im

Nistkasten lagen, war es wohl dieses Jahr ein gutes Mäusejahr. Insofern wuchsen alle Jungvögel gut heran. Auch die zuletzt Geschlüpften hatten kein Problem, satt zu werden.

Es dauerte dann wiederum ca. einen Monat, bis in der Zeit vom 10. - 14. Juni die Jungvögel nacheinander erstmalig das Nest verließen. Sie kamen aber immer wieder zurück, um sich von den Altvögeln füttern zu lassen. Ende Juni war es dann für die Jungvögel soweit, sie verließen das Nest endgültig und mussten sich auf eigene Futtersuche begeben.

Somit konnte das Brutgeschäft des Turmfalkenpaares bis zum Ausfliegen der fünf Turmfalken-Jungvögel erfolgreich übertragen werden.

In dem Nistkasten auf der Nordseite des Turmes brütete in der selben Zeit ein Dohlenpaar erfolgreich und zog seine Jungen groß.

Entwicklung der Turmfalken 18. April - 09. Juni 2023



Wir beabsichtigen, im Frühjahr 2024 wieder eine Turmfalkenbrut live ins Internet zu übertragen und würden uns freuen, wenn Sie wieder dabei sein werden.

Dr. Bernd Langmann

UNSERE HEIMATSTUBE

Unsere Heimatstube erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und wurde auch im Jahre 2023 immer wieder gerne besichtigt.

So konnten wir u.a. den Aufsichtsrat der Vereinigten Volksbank eG, verschiedene Wander- und Radfahrergruppen sowie Ausflügler von Familientreffen und Vereinsfeiern bei uns begrüßen.

Einen Höhepunkt erlebten wir beim Deutz- und Backtag, der vom Orts- und Heimatverein Bürstel-Immer und den Deutz-Treckerfreunden auf dem Gelände der Alten Schule Bürstel veranstaltet wurde. Gerne öffneten wir bei dieser Gelegenheit auch unsere Heimatstube, was sehr gut angenommen wurde.

Leider konnten wir an unserem diesjährigen Tag der offenen Tür keinen Kaffee und Kuchen anbieten, da der Spieker wegen eines Brandschadens gesperrt war. Aber dennoch kamen auch hier wieder viele Besucher und besichtigten unsere Sammlung und trugen durch ihre Erzählungen und Anekdoten zum Gelingen dieser Veranstaltung bei. Eine lustige Geschichte möchte ich deshalb hier noch erwähnen:

Ein etwa zehnjähriges Mädchen schnappte sich den Original-Kinderwagen aus den frühen sechziger Jahren und umkreiste die Besuchergruppe mit den ganz energischen Worten:

„Machen Sie bitte Platz für mich und meine Tochter, ich bin eine alleinerziehende Mutter!“

Sie hatte natürlich die Lacher und volle Sympathie auf ihrer Seite und alle machten den Weg frei.

Auch einige Neuzugänge an Exponaten können wir verzeichnen.

U.a. konnten wir einen Schauschrank aus der ehem. Drogerie Kruse aufstellen, der reichlich mit alten Fotoapparaten bestückt wurde. So ist die schon vorhandene und gut sortierte Sammlung ergänzt und vervollständigt worden.

Am Tag der offenen Tür brachte uns ein Besucher eine ganz spezielle Waage mit, die nur in einem festen Kasten montiert richtig

funktioniert. Hierbei handelt es sich um eine Kontrollwaage, mit der auf Wochenmärkten und in Lebensmittelgeschäften die früher noch selbst abgepackten Lebensmittel auf das angegebene Gewicht überprüft wurden.

Eine Eintragung in unser Gästebuch hat uns besonders gefreut:

„Als 85jährige Lehrerin aus Bremen fühlte ich mich bei diesem Besuch zurückversetzt in Kindheit und Jugend und in die ersten Berufsjahre. Viele Erinnerungen kommen hoch. Ich danke denen, die das alles bewahrt haben und zugänglich machen“.

Wir laden herzlich ein zum Tage der offenen Tür am

Sonnabend, den 17. August 2024

von 11.00 – 17.00 Uhr

Günter Fleischer

EHRENMAL

Auch im Ehrenmal sind dicke Bäume manchmal nur äußerlich in Ordnung. Im Herbst 2023 zeigte sich das Innere dieser Buche schon marode.



HALBTAGESFAHRT NACH TWISTRINGEN AM 13.06.2023

Endlich war es nach der langen Coronapause wieder möglich!

Mitglieder und Freunde des Orts- und Heimatvereins Ganderkesee unternahmen ihre erste Halbtagesfahrt, die am 13.6. zum Museum der Strohverarbeitung nach Twistringen führte.

1992 haben sich Ehrenamtliche des Heimat- und Bürgervereins Twistringen entschlossen, die Geschichte und Entwicklung der Strohindustrie in Twistringen von ihren Anfängen bis in die Gegenwart für die Nachwelt zu erhalten.

Alte Maschinen, Geräte und Arbeitszubehör und viele Fotos geben Zeugnis dieser Ära.



*Strohmuseum:
Ein Pappkamerad zeigt,
wie's geht.*

Fast 300 Jahre gab es Strohverarbeitung in dieser Region, bis moderne Produkte die Schließung der meisten Stroh verarbeitenden Betriebe bedeuteten.

Über diese Geschichte mit entsprechenden Vorführungen informierten uns 2 ehrenamtliche Mitarbeiter des Museums. Wir erfuhren, dass bereits um 1700 die Bürger mit der Herstellung von Strohprodukten begannen. Dabei war Roggen aus dieser Region wegen seiner besonders guten Qualität und des langen Strohs hervorragend geeignet. Es begann mit Strohgeflechten für Hüte, später kamen Verpackungshülsen, sogenannte Malotten, für Glasprodukte hinzu. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts wurden

Strohtrinkhalme hergestellt. Eine Tätigkeit, die überwiegend in Heimarbeit ausgeführt wurde. Hier wurden auch schon Kinder mit eingebunden. Um 1960 endete die Ära, man verwendete jetzt synthetische Produkte.

Mit der Strohindustrie entwickelten sich ortsansässige Maschinenfabriken, die ihre Produkte aber auch deutschlandweit verkauften. Viele mussten jedoch in den 1950er und 1960er Jahren aufgeben, zwei Firmen haben überlebt.

Während des Rundgangs durch das Museum zeigte uns eine Mitarbeiterin an einer alten Nähmaschine die Herstellung eines Strohhutes durch Vernähen der Geflechtbänder, die heute aus China geliefert werden. Die Geräuschkulisse war enorm, uns wurde erklärt, dass früher an 14 Maschinen gleichzeitig gearbeitet wurde.



Rekordhut

Ein besonderer Blickfang im Museum ist ein riesiger Strohhut, angefertigt zur 750-Jahr-Feier Twistringens im Jahr 2000, der es in das Guinness-Buch der Rekorde mit einem Durchmesser von 5,50m geschafft hat.

Inzwischen hatten Damen des ehrenamtlichen Küchenpersonals für uns auf der Museumsdielen die Kaffeetafel gedeckt. Es gab leckere Erdbeertorte und Kaffee/Tee.

Zum Schluss galt unser Besuch natürlich dem Museumsladen. Hier gab es neben Strohhüten kunstgewerbliche Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände aus Strohgeflecht zu kaufen. Einige Damen verließen mit einem hübschen Strohhut das Museum.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass innerhalb des Museums in einer Dauerausstellung mehr als 1700 Strohintarsien, -mosaiken und -figuren aus der Privatsammlung von Dietmar Simon aus Berlin bewundert werden kann. Diese Gegenstände stammen aus dem 20. Jahrhundert aus über 25 Ländern in Europa, Afrika, Amerika und Asien.

Ein außerordentlich interessanter Nachmittag in einem Regionalmuseum, das vielen nicht bekannt ist.

Danke an Ingrid und Fritz, dass wir dank euch dieses wirklich sehenswerte Museum kennenlernen durften.

Erika Eifler

AKTION SAUBERES GANDERKESEE 2023



Der Anfang im Regen ...



Das Ende im Trockenen bei einem schmackhaften Teller Erbsensuppe

IM SECHSÄMTERLAND UND AUF DEN WEGEN DER MARKGRAFEN

Der OHV Ganderkesee besuchte das Fichtelgebirge vom
20.08.–24.08.2023

Bei sommerlichem Wetter machten sich die Heimatfreunde guten Mutes mit dem bewährten Hutfilterbus auf in das Gebiet rund um Wunsiedel; volkstümlich „Sechsamterland“. Vorbei am Magdeburger Dom und dem Flughafen Leipzig erreichten wir am späten Nachmittag Bad Alexandersbad. Für vier Nächte waren wir bei Soibemanns gut untergebracht und ebenso gut bewirtet!

Am 2. Tag starteten wir unser Ausflugsprogramm. Auf einer Rundtour nahmen wir die weiten Täler, Seen und Gipfel (u. a. Schneeberg, Ochsenkopf in Augenschein. Klares, mooriges Wasser im Fichtelsee (umgeben von einer eindrucksvollen Gebirgslandschaft) lud zu einem ausführlichen Spazier-/Wanderweg ein. Auf der Weiterfahrt ließ die wunderschöne Landschaft unsere Augen immer wieder durch die Täler zu den Gipfeln schweifen. In der Hochzeit der Glasbläser und der Porzellanproduktion war die Region kleingewerblich geprägt. Heute ist sie touristisch erschlossen; insbesondere werden viele Kurmöglichkeiten wahrgenommen (sprudelndes Wasser allerorten). Selb, Hohenberg, Schönwald, Arzberg zählen auch heute noch zu den Orten mit bedeutenden Porzellanfabriken.

Die Egerquelle wurde gebührend „bestaunt“ und im Granitlabyrinth (eine neuzeitliche Kreation in Erinnerung an vergangene Bergbautage) wurden



Pfade gesucht und gefunden (?). Wohl wahr der Spruch von Jean Paul: „Das Ziel muss man früher kennen als den Weg“.

Der 3. Tag führte uns in die Bäder der angrenzenden Tschechei. Wir besuchten im Westböhmerland Marienbad und die kleinere „Schwester“ Franzensbad; beides Orte mit dem Siegel „UNESCO Welterbe“ versehen. Das mondänerere Marienbad und das beschauliche Franzensbad sind geprägt von einer Architektur des 18./19. Jahrhunderts. Auf der barocken Hauptkolonade in Marienbad und den Avenuen in Franzensbad wandelten die „Großen“ dieser Epoche (Goethe, Chopin, Edward III). Wir genossen (etwas später) das Ambiente dieser Orte und ließen uns u. a. von der „singenden Fontäne“ bezaubern.



Vor der Stiftsbasilika Waldsassen

Ein Höhepunkt auf der Rückreise nach Alexandersbad war der Besuch des ehemaligen Zisterzienserklosters (gegr. 1131) in Waldsassen. Man taucht in eine weit zurückliegende Zeitperiode ein und steht staunend vor Größe und Prunk dieser Klosteranlage.

Der 4. Tag: Bayreuth ... hier wurde uns Geschichte pur präsentiert:

Wilhelmine, Tochter des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I., zog 1735 als Gemahlin des Markgrafen Friedrich in Bayreuth ein. Und los ging's: Die bereits um 1200 mit städtischen Zügen versehene Stadt blühte auf. Heute würde man sagen, Wilhelmine puschte die

„Kleinstadt“ und sorgte für einen Bauboom; Neues Schloss, Eremitage, Felsengarten, Schlösschen Fantasie, markgräflisches Opernhaus etc.: eine barocke Schönheit folgte der anderen.

1876 dann die Uraufführung „Ring des Nibelungen“; Richard Wagner prägte die Stadt! Wir durften das pompöse Festspielhaus auf dem grünen Hügel von außen besichtigen; eindrucksvoll!

Stadtrundgang mit Besuch des markgräflischen Opernhauses; wundervolle Eindrücke und strapazierte Waden und Füße.



Bayreuth: Festspielhaus

Voller Eindrücke aus den vorhergehenden Tagen traten wir am 5. Tag die Heimreise an und ließen die zahlreichen Stationen noch einmal Revue passieren . . .

Es waren erlebnisreiche Tage und es machte sich die Stimmung breit: Wohin geht es nächstes Jahr, Siegfried?

Wir bedanken uns erst einmal für 2023 und schauen wir mal!

Klaus Pahling

FRAUENGRUPPE 2023

Wie in jedem Jahr treffen sich die Frauen der Frauengruppe des OHV jeden ersten Montag im Monat zum Klönen bei Kaffee und Kuchen. Es werden Lieder gesungen, Spiele gespielt und plattdeutsche, aber auch hochdeutsche Geschichten vorgelesen. Wie immer zum Jahresanfang wird mit einem gemeinsamen Kohlessen in das neue Jahr gestartet.

Zur Faschingsfeier wird ein Bekleidungsteil, in einer vorher gewählten Farbe (oder ein Faschingskostüm) getragen und zum fröhlichen Beisammensein spielt ein Musiker die alten und neuen Faschingslieder.

In diesem Jahr wurde die Fleischerei Müller in Heide besichtigt. Bei der Führung durch alle Räume erklärte der Eigentümer der Fleischerei die Herstellung verschiedenster Würste und die Besonderheiten vieler Fleischprodukte. Zum Abschied erhielten alle Teilnehmer ein Wurstpaket.

Auf Wunsch der Frauen wurde im Herbst die Firma Hasselberg in Brettorf besucht. Eine Firma mit einem kleinen Café, die zusätzlich zum Verkauf in ihrem Räumen alles anbietet, was man sich nur denken kann. Besonders gefragt sind Tischdecken, Deko- und Reinigungsartikel.

Gestartet wurde der Einkauf mit einem großen Stück Kuchen und leckerem Kaffee. Danach wurde alles gekauft, was Frau so braucht (oder auch nicht!).

Zum Jahresende findet wie überall eine Weihnachtsfeier statt. Schöne Geschichten über Weihnachtsmänner, das Christkind und Anekdoten aus der Kindheit bringen fröhliches und nachdenkliches mit sich. Zur musikalischen Begleitung der Weihnachtslieder konnten wir bisher immer einen Akkordeonspieler gewinnen, der uns das Singen verschönt hat.

Heike Arnecke

Die Malteser in Ganderkesee – Engagiert für Menschen im Einsatz!



Malteser
...weil Nähe zählt.

„...weil Nähe zählt“: Unter diesem Motto sind wir Malteser seit 2017 mit unserem Rettungsdienst für die Menschen in Ganderkesee und Umgebung im Einsatz. Mit der Gründung der Ortsgliederung am 02. September 2018 engagieren sich seit mehr als fünf Jahren nun auch ehrenamtliche Malteser mit unterschiedlichen Angeboten und Diensten für hilfebedürftige Personen. Hier erfahren Sie mehr über uns:



Die Rettungswache in der Urneburger Straße in Ganderkesee

Foto: Malteser Ganderkesee

Unser Rettungsdienst

24 Stunden täglich an sieben Tagen in der Woche sind wir einsatzbereit. Unserer Rettungswache befindet sich in der Urneburger Straße in Ganderkesee. Hinzu kommen drei weitere Standorte des Malteser Rettungsdienstes im Landkreis Oldenburg und ein Standort in der Stadt Oldenburg. 28 Mitarbeitende sorgen mit fünf Einsatzfahrzeugen, die nach modernsten Standards ausgestattet sind, somit rund um die Uhr für die Sicherheit und die Akutversorgung von Patientinnen und Patienten mit schweren, lebensbedrohlichen Verletzungen und Erkrankungen (Notruf 112). Hinzu kommt der Krankentransport (Ruf 192 22) von Personen mit Beeinträchtigungen zu Krankenhäusern sowie zu Ärztinnen und Ärzten.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Was geschieht eigentlich bei einem Notfall?

Unsere Fahrzeuge werden durch die Großleitstelle in Oldenburg **alarmiert**, nachdem dort ein Anruf unter 112 für den Notfall eingegangen ist. Innerhalb von zwei Minuten nach Alarmierung eines RTW (Rettungswagen) starteten ein NFS (Notfallsanitäterin oder Notfallsanitäter) und ein RS (Rettungssanitäterin oder Rettungssanitäter) **zum Einsatzort**. Während der Fahrt erhält die Besatzung weitere Informationen zum bevorstehenden Einsatz.

Vor Ort verschaffen sich die Einsatzkräfte zunächst einen Überblick und beginnen mit der sogenannten Anamnese. So können das Ereignis und mögliche Vorerkrankungen der Patientin oder des Patienten herausgefunden und eine **Verdachtsdiagnose** gestellt werden. Nach der **Erstversorgung** wird eine geeignete **Zielklinik** angesteuert.

Stellt sich am Einsatzort heraus, dass eine **notärztliche Versorgung** notwendig ist, fordert die RTW-Besatzung diese über die Großleitstelle vom Standort in Bookholzberg nach. Hier halten sich ein Notarzt beziehungsweise eine Notärztin in durchgängiger Bereitschaft, ebenso ein RS oder NFS der Rettungswache Ganderkesee.

Nach dem Einsatz desinfiziert die Besatzung des RTW alle Kontaktflächen und verwendeten Geräte. Damit diese beim Folgeeinsatz wieder einwandfrei sind, erfolgt die Funktionskontrolle der Geräte besonders sorgfältig.

Zahlen – Daten – Fakten

Im Jahr 2022 kamen wir auf folgende Einsatzzahlen:

- RTW (Rettungswagen) 2.267 Einsätze
- NEF (Notarzteinsatzfahrzeug) 1.189 Einsätze
- KTW (Krankentransportwagen) 1.189 Einsätze

Gemeinschaftliches Miteinander

In der einsatzfreien Zeit wird, neben den täglichen Wachaufgaben, das gemeinschaftliche Miteinander gepflegt. Das hat einen sehr hohen Stellenwert: Zum Beispiel wird zusammen gekocht und gegessen. Das Gemeinschaftsgefühl stärkt das Team. Denn im Einsatz ist es das Wichtigste, als Team zusammenzuarbeiten, sich aufeinander verlassen zu können. Nur so werden Patientinnen und Patienten bestmöglich versorgt. Auch die Nachbesprechung der Einsätze erfolgt im Team. Das dient nicht nur der Qualität, sondern ebenso der persönlichen Verarbeitung der Geschehnisse.

So können Sie helfen:

- Bringen Sie ihre Hausnummern so an, dass diese von der Straße aus gut sichtbar sind.
- Hängen Sie vorhandene Medikamentenpläne oder eine Liste mit den bekannten Vorerkrankungen an einer gut sichtbaren Stelle innerhalb Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses auf. Das erleichtert die Diagnostik, falls sich der Patient oder die Patientin nicht mehr selbst äußern können.

Herzdruckmassage rettet Leben



Foto: Malteser/Klindt/worth

Die beginnende Herzdruckmassage bei einem Menschen ohne Lebenszeichen durch einen Laien ist immens wichtig! Sie versorgt die Organe des Patienten oder der Patientin in den entscheidenden Minuten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit Sauerstoff.

Sollten Sie sich unsicher fühlen, empfehlen wir eine Auffrischung in Sachen „Erste Hilfe“. Auch diese Kurse werden von uns Maltesern angeboten (s. u.).



Unsere Malteser Gliederung

Die Ortsgliederung hat 2023 ihre neue Geschäftsstelle im Trendelbuscher Weg 149 im Ortsteil Elmeloß bezogen. Dort führen unsere qualifizierten Ausbilderinnen und Ausbilder in regelmäßigen Abständen Erste-Hilfe-Kurse für Führerscheinanwärterinnen und -anwärter aller Klassen durch. Auch Firmenkurse für Aus- und Weiterbildung der betrieblichen Ersthelfer bieten wir nach vorheriger Absprache an.

Unsere **Kursangebote** finden Sie unter www.Malteser-Kurse.de



Erste-Hilfe-Ausbildung bei den Maltesern Foto: Malteser/Klinckwort/h



Malteser

...weil Nähe zählt.

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer engagieren sich zudem im **Telefonbesuchsdienst (TBD)**. Während der Pandemie gestartet, ist der TBD heute ein fest etablierter Dienst unter den sozialen Betreuungsdiensten der Malteser für ältere Menschen in der Region Ganderkesee.



Malteser Drohnenkameras für den Blick von oben

Foto: Malteser/Lux

Die **Malteser Drohnengruppe** in Ganderkesee ist eine von dreien in Niedersachsen. Die Pilotinnen und Piloten sowie die Helfenden unterstützen durch technisch hochwertige Geräte zum Beispiel Feuerwehr und Polizei bei einer Personensuche oder bei der Erstellung von Luftbildern zu Schadensereignissen.



Aktiv arbeiten wir an der Aufstellung und Erweiterung eine **SchnellEinsatzGruppe (SEG)** in der Gliederung. Die ausgebildeten Sanitäter und Sanitäterinnen unterstützen und ergänzen ehrenamtlich bei sogenannten Großschadensereignissen, beispielsweise einem Busunfall oder einer Evakuierung, und Katastrophen den Rettungsdienst. Sie arbeiten in derartigen Notlagen auch Hand in Hand mit den Helfenden von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk (THW).

Für weitere Informationen zu uns und unseren Diensten **melden Sie sich gerne!**

Jede helfende Hand wird gebraucht.

Kontakt Rettungsdienst Ganderkesee

E-Mail: ganderkesee@rd-lkol.de

Telefon: 0 42 22 / 40 00 01 9

oder: www.malteser.de

Kontakt zur Gliederung Ganderkesee

E-Mail: malteser.ganderkesee@malteser.org

Telefon: 0 42 21 / 15 54 94 7

oder: www.malteser.de/fassdireinherz

[#fassdireinherz](#)

Website Malteser Ganderkesee: www.malteser.de/standorte/ganderkesee

Ganderkesee, 27.10.2023

Mit freundlichen Grüßen

Eike Dettmer

Rettungswachenleiter

TERMINE DES OHV 2024

25.01.2024
- 19.00 Uhr -

Jahreshauptversammlung
im Gasthof Stolle, „Oldenburger Hof“
Wittekindstraße

16.03.2024
09.00 Uhr

Aktion „Sauberes Ganderkesee“
Treffpunkt:
Friedrich-Bultmann-Platz (regioVHS)
Zum Abschluss gibt's die traditionelle
Erbsensuppe.

Im Sommer 2024

Halbtagesfahrt
Näheres auf der Mitglieder-
versammlung

2. Hälfte
August 2024

Mehrtagesfahrt
Näheres auf der Mitglieder-
versammlung

17.08.2024
11.00 - 17.00 Uhr

Tag der offenen Heimatstube
Alte Schule Bürstel

21.09.2024
09.00 Uhr

Pflege Hügelgrab
beim Flugplatz (Hexenberg)

14.11.2024
09.00 Uhr
und

16.11.2024
09.30 Uhr

Arbeitsdienste am Ehrenmal
Laub harken vor dem Volkstrauertag

17.11.2024
11.15 Uhr

Volkstrauertag
Gedenkfeier im Lichthof des
Rathauses, anschließend
Kranzniederlegungen am Ehrenmal
und auf dem Kirchhof

+ Plus - Minus + Plus - Minus + Plus - Minus + Plus -

- Der Brookdamm ist immer noch eine Schlaglochpiste.
 - Der Tausch der Straßenlaternen in LEDs belässt in vielen Straßen immer noch Dunkellöcher, weil die Lichtkegel sich nicht mehr verbinden (z. B. Goethestraße).
- ++ Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalservice Nordwest ist und bleibt lobenswert.

+ Plus - Minus + Plus - Minus + Plus - Minus + Plus -